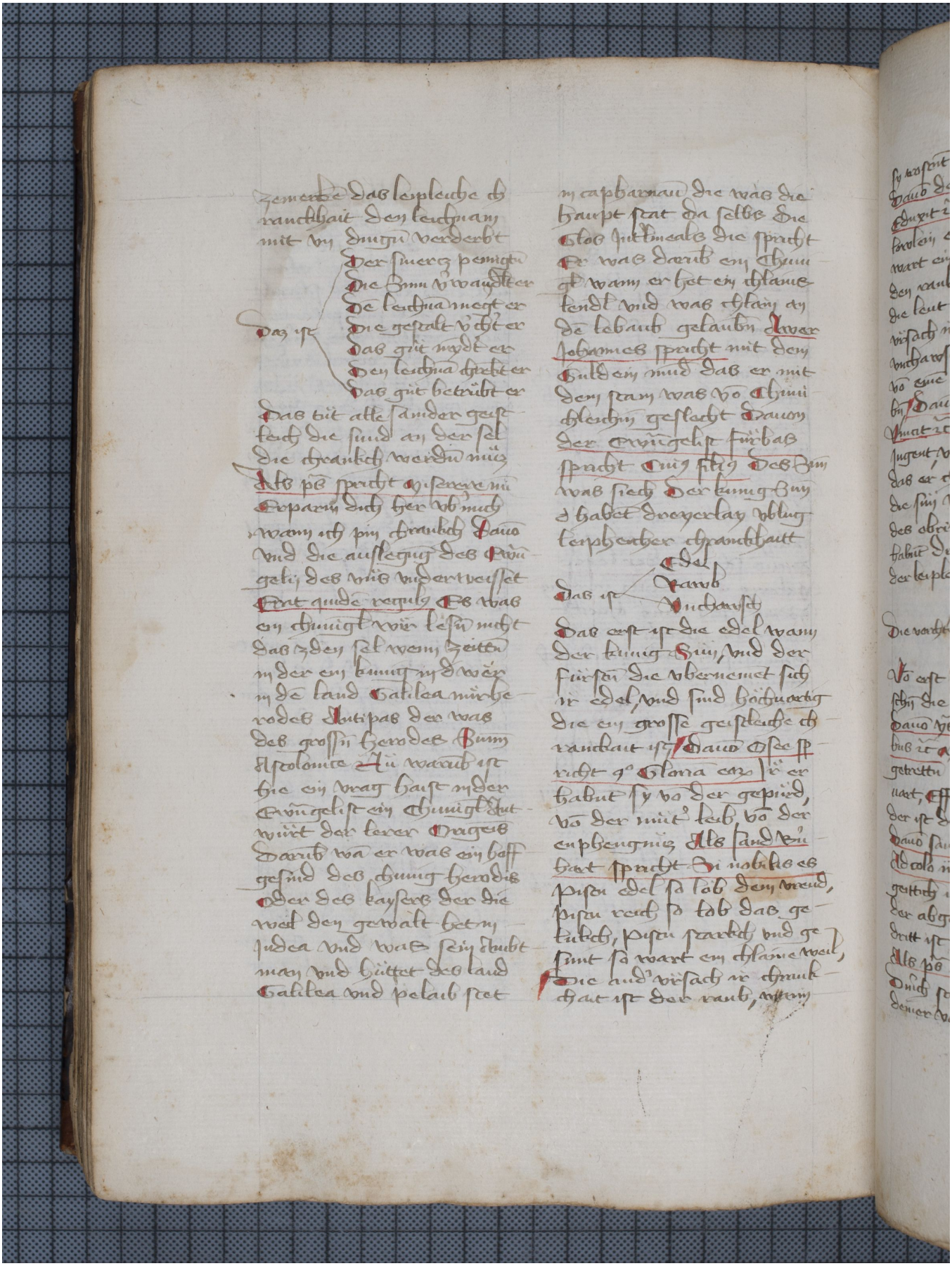
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



zemerbe das leyplecke ch
ranckhait den leychnam
mit vil dingen verderbt
Der smerz peingt
Die sinn verwandlet
Die leychnam negt er
Die gestalt vicht er
Das gut nydt er
Den leychnam dreit er
Das gut betrübt er
Das ist
Das bit alle ander gest
lich die sind an der sel
die chranckh werden müs
Als pe spricht ysenere mi
Sepanm dich her vb mich
wann ich pin chranckh Dauo
vnd die auslegung des Evan
gelij des vns vnderweiset
Erat quide regulus Es was
ein chunigl wir lesen nicht
das zu dey sel wenn zeiten
in der ein kunig in d wär
in de land Galilea münche
rodes Antipas der was
des grossn herodes Sun
Aprolomie Nu warub ist
die ein wrag haist in der
Evangelist ein chunigl dut
wirt der lerer Drages
Darub wa er was ein hoff
gesind des chunig herodis
Oder des keysers der die
wel dey gewalt het in
Judea vnd was sein dienst
man vnd hüttet des land
Galilea vnd pelab set
in capharnau die was die
haupt stat da selbs die
glos sut meals die spricht
Er was dorub ein chun
gl wann er het ein chlane
kendl vnd was chlain ay
de lebant gelaubn Zwar
Johannes spricht mit dey
huld ein mud das er mit
dey stam was vo chuni
chlichn geslacht Dauon
der Evangelist furbas
spricht Cui filio Des sun
was siech Der kunig sun
d habet drey erlay vblig
tenpheather chranckhaitt
Das ist
Edel
Tarub
Vnchaust
Das erst ist die edel wann
der kunig sun, vnd der
fürsten die vbernemet sich
ir edel, vnd sind höchwartig
die ein grosse geslecht ch
ranckhait ist Dauo Ose sp
richt q° Gloria eorum ir er
habnt sy vo der gepürd,
vo der mütt leb, vo der
enphengnüs Als sand Ern
hart spricht Si nobilis es
pisu edel so lob dey wend,
pisu reich so lob das ge
lukch, pisu starckh vnd ge
sunt so wart ein chlane weul,
Die andr visach ir chunk
chait ist der raub, wann